

Sport und Bewegung

Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration gGmbH, Augsburg	BA	Streetdance für einheimische und zugewanderte Jungen	Einheimische, türkische und russlanddeutsche, schulisch meist leistungsschwache Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren einer Haupt- und einer Volksschule werden von einem türkischen und einem russlanddeutschen Übungsleiter in Streetdance trainiert. Sie üben Durchhaltevermögen, Disziplin, gewinnen Selbstvertrauen und ein besseres Verhältnis zu den Schulen, in deren Räumen geprobt wird. Geplant sind auch öffentliche Auftritte. 01.09.2006 – 31.08.2008
Caritasverband für die Stadt Hamm e.V. Kindertageseinrichtung Don Bosco	NW	Wassergewöhnung für muslimische Mütter und ihre Kinder	Türkische, marokkanische und einheimische Frauen nehmen mit ihren 1- bis 6-jährigen Kindern an einem Wassergewöhnungskurs teil. Die Frauen bilden außerdem eine eigene Wassersportgruppe. Ein Elternkreis organisiert das Projekt. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt.
Edelweiß e.V. Geretsried	BA	Junge Migranten werden Übungsleiter	In Geretsried - nach dem 2. Weltkrieg aufgrund des Zuzugs von Flüchtlingen entstanden - haben Spätaussiedler und andere Migranten einen Sportverein gegründet. Der Verein legt bei seiner Arbeit großen Wert auf Sucht- und Gewaltprävention und die Qualifizierung von Jugendlichen zu Nachwuchstrainern. Die Gemeinde und der Kreisjugendring unterstützen den Antrag. Für fünf Jugendliche werden Weiterbildungskosten (Übungsleitercard) und Fahrtkosten finanziert. 01.12.2006 – 28.12.2007
Samtgemeinde Hankensbüttel	NS	Multikulturelle Mädchentanzgruppe: Dance-Sweetys	Die multikulturelle Mädchentanzgruppe (Spätaussiedlerinnen, Mädchen mit muslimischem Hintergrund und Einheimische) besteht aus 22 Mädchen zwischen 10 – 18 Jahren. Sie haben schon einige Erfolge vorzuweisen und trauen sich nun größere, öffentliche Auftritte zu. Die Tanzgruppe wird ehrenamtlich geleitet und von den Eltern durch viel Engagement unterstützt.

Schott TT-Youth Jena	TH	ParTTizipation - Tischtennis für alle	Das Projekt richtet sich an über 90 Kinder und Jugendliche (6 – 14 Jahre), die überwiegend einen Migrationshintergrund haben. Die Kinder sollen für einen gemeinsamen Sport begeistert werden. Sie lernen ihre eigenen Beteiligungsmöglichkeiten kennen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern zielt auf ein stärkeres Interesse der Eltern für die sportlichen Aktivitäten ihrer Kinder ab und leitet sie zu eigenem Engagement an. Die Projektkoordination wird von zwei jungen Migrantinnen mit übernommen. 01.12.2006 – 30.11.2007
Integrationszentrum „GLOBUS“, Kultur & Tourismus & Sport e.V.	SC	Integrations- und Präventionsvolleyballnetzwerk Chemnitz	Zuwanderer, Aussiedler und Einheimische im Alter von 12-27 Jahren bilden eine neue Jugendvolleyballmannschaften (Leistungsmannschaften und Freizeitmannschaften), um gemeinsam an Training und Turnieren teilzunehmen. Kontakte zu anderen Sportvereinen am Ort bestehen. Außerdem wird monatlich ein zweisprachiges Vereinsblatt zu Sport und sonstigen Themen herausgegeben. 01.03.2007 – 28.02.2008
Judosportverein Speyer 1959 e.V.	RP	Mitspringen – Dazu gehören!	Junge einheimische Übungsleiter (ÜL) bieten dreimal in der Woche verschiedene offene Sport- und Spielgruppen („Ropeskipping“, Psychomotorik) für einheimische und Migrantenkinder im Alter von 3-14 Jahren an. Zudem werden junge und ältere Migranten (u. a. die Eltern) geschult, um als ehrenamtliche Übungsleiterhelfer mitzuarbeiten. 01.03.2007 – 28.02.2008
Polzeisportverein Anhalt- Zerbst e.V.	SA	Integration durch Sport - Kinder, jugendliche und erwachsene Migranten werden Mitglied im Polzeisportverein	Migranten sollen verstärkt als aktive Vereinsmitglieder gewonnen werden. Es werden gemischte Sportgruppen gebildet, gemeinsame Veranstaltungen organisiert (z.B. Tag der Integration), gezielte Öffentlichkeitsarbeit mit positiven Beispielen der Beteiligung von Migranten betrieben. Außerdem wird den Mitgliedern Hilfe und Unterstützung bei Problemen des alltäglichen Lebens gewährt. 01.04.2007 – 31.03.2009

FC Internationale Berlin 1980 e.V.	BE	Fußballschule und Fußball-AG als unterstützende Integrationsmaßnahme	<p>Der internationale Verein bietet in den Sommer-, Herbst- und Osterferien jeweils für eine Woche eine Ferienfußballschule für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (6-12 Jahre) an. Erfahrungsgemäß sind viele Kinder in den Ferien häufig sich selbst überlassen. Freizeitangebote für Kinder können sich die Familien im Problemkiez Schönberger Norden zumeist nicht leisten. Der Verein arbeitet mit der örtlichen Grundschule und deren Elternverein zusammen. Während der Schulzeit ist eine Fußball-AG geplant, die die Kinder nachmittags regelmäßig beschäftigen soll. Auf lange Sicht ist auch an einen Sprachkurs gedacht.</p> <p>23.07.07 – 30.09.2008</p>
Spandauer Jugend e.V. „Verein zur Förderung der Bildung- und Jugendarbeit“	BE	Sport als Alternative	<p>Der Migrantenverein hat sich satzungsgemäß das Ziel gesetzt, die jugendlichen Mitglieder in die Berliner Gesellschaft zu integrieren und sich der Lebenssituation und Problematik insbesondere der zweiten und dritten Migrantengeneration anzunehmen. Mit dem Projekt wollen sie Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 24 Jahren eine Alternative zum Samstagabend auf der Straße bieten. Alle zwei Wochen, wenn die Sporthalle genutzt werden kann, wird zwei Stunden lang Fußball gespielt. Danach wird im Verein gemeinsam gekocht, diskutiert und es werden weitere gemeinsame Aktivitäten geplant. Es sollen ca. 35-40 Personen erreicht werden, darunter viele türkisch-, arabisch- und polnischstämmige Teilnehmer. Der Stadtrat unterstützt das Projekt und die Jugendlichen, z.B. in Verhandlungen mit dem Sportamt.</p> <p>1.08.2007 – 31.07.2008</p>
Kreisjugendring Spree-Neiße e.V., Forst	BR	Wir boxen uns durch	<p>Im Brandenburgischen Ort Forst stellen die Sportarten Boxen und Krafttraining überwiegend unter jugendlichen männlichen Spätaussiedlern eine wichtige Freizeitbeschäftigung dar. Die Jugendlichen schätzen dieses Freizeitangebot, um Aggressionen abzubauen. Da die Fortführung eines Box-Trainings aus finanziellen Gründen fraglich war, haben junge Spätaussiedler und auch einige deutsche Jugendliche eigenverantwortlich eine Jugendinitiative gegründet, selbständig nach Finanzierungsmöglichkeiten recherchiert und sich den Rückhalt der Kommune verschafft. Die Leitung der Initiative wird von zwei Spätaussiedlern und einem Einheimischen übernommen. Zwischen den beiden Jugendgruppen ist mit der selbständigen und engagierten Zusammenarbeit ein Vertrauensverhältnis gewachsen, das die Grundlage für eine zunächst zweijährige Fortsetzung des regelmäßigen Trainings bildet: einmal wöchentlich wird ein professioneller Trainer die Jugendlichen für vier Stunden trainieren.</p> <p>01.09.2007 – 31.08.2009</p>

Caritasverband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land e.V.	NW	Interkulturelle Fußball-Maskottchen	<p>Jugendliche im Alter von 12-18 Jahren, zum großen Teil mit Migrationshintergrund, treffen sich seit 2005 zum gemeinsamen Fußballspielen. Sie waren Teilnehmer eines Projekts gegen Gewalt und Rassismus und hatten neben dem Fußballspiel zum Ziel, konstruktive Konfliktbearbeitung, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Teamarbeit, Prävention von Gewalt/Drogenkonsum zu lernen. Die Gruppe hat mit ihrem Trainer das Fußball-Maskottchen Projekt entwickelt, um ihre Erfahrung und ihr Wissen an andere Kinder weiterzugeben. Zehn Jugendliche übernehmen die Verantwortung für jeweils ein Kind von 6-11 Jahren. Sie trainieren einmal in der Woche mit ihrem Maskottchen unter der Aufsicht des Trainers Fußball. Sie treffen sich jeweils mit ihrem Maskottchen für 1,5 Stunden pro Woche zur Betreuung der Hausaufgaben, zum Spielen und zu sonstigen Freizeitaktivitäten. Dabei wird auf die o.g. Tugenden und Fähigkeiten Wert gelegt. Diese Treffen werden über ein Stempelheft dokumentiert. Einmal im Monat kommen alle Mentoren und ihre Maskottchen zu gemeinsamen Aktivitäten wie Fußballturnier, Schwimmen, Grillen, Kino u.a.m. zusammen. Außerdem treffen sich die Mentoren regelmäßig, um ihre eigenen Potentiale und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Sie selbst erhalten – als Belohnung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit – weiterhin professionelle Fußballförderung.</p> <p>02.08.2007 – 30.11.2008</p>
Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V. Fachdienst Migration Mayen	RP	Dance for life – Interkulturelle HipHop-Werkstatt	<p>Die Interkulturelle Hip Hop-Werkstatt richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren, in besonderem Maße an Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien. Diese leben häufig isoliert und haben wenig Kontakte zu anderen Jugendlichen. Die Teilnehmer werden unterstützt, ihre eigenen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Ihre sozialen Kompetenzen werden im Team gestärkt. Mit dem Tanztraining werden Konzentration, Disziplin, gegenseitige Rücksichtnahme, Abbau von Aggressionen sowie das Miteinander gefördert. Die Kinder und Jugendlichen erarbeiten mit zwei Tanztrainern verschiedene Tanzchoreographien als Ausdruck ihrer unterschiedlichen Lebenswelten. Mit den Tanzaufführungen präsentieren sie sich in der Öffentlichkeit und sensibilisieren diese für ihre Lebenssituation. Ehrenamtliche übernehmen individuelle Patenschaften und begleiten die Teilnehmer, beispielsweise beim Training, bei Proben und Aufführungen. Die Ehrenamtlichen sind geschult und werden fachlich begleitet. Interessierte Jugendliche werden angeleitet, selber Tanztraining für Jüngere anzubieten.</p> <p>01.10.2008 - 31.03.2010</p>

Ichikukai - Pädagogische Kampfkunst e.V. Reut	BY	Gewaltprävention und Integration junger Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Jugendzentrum und Sportverein	Das Projekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 25 Jahren. Ziel ist, junge Menschen unterschiedlicher Herkunft zu gemeinsamen Gewaltpräventionskursen zusammen zu bringen. Aus der Teilnehmergruppe wird eine offene Trainingsgruppe aufgebaut. Außerdem soll eine Ortsgruppe in Selbstverwaltung gegründet werden, die Trainings plant und organisiert. Aikido-Training fördert das Körperbewusstsein und Beziehungen, verhindert Gewaltausübung, erzieht zu Fairness und einem friedvollen interkulturellen Austausch. 15.10.2008 - 31.08.2010
Türkischer Kultur Verein e.V., Forchheim	BY	Tanzen tut gut - Deutsche & türkische Folklore	Mit dem Projekt wird eine Folkloregruppe mit Schülern deutscher und vorwiegend türkischer Herkunft eingerichtet. Sie erhalten von zwei Tanzlehrern (deutsch/türkisch) in der Schule regelmäßig wöchentlich Unterricht im deutschen Volkstanz und in der türkischen Folklore unter Einbeziehung der geschichtlichen Hintergründe der Tänze. Das gemeinsame Tanzen fördert das Interesse und das Verständnis an anderen Kulturen. Die Eltern werden mit eingebunden, außerdem Ehrenamtliche, u.a. des Volkstrachtenvereins und des Türkischen Kultur-Vereins. Es sind öffentliche Auftritte zu Festen und Veranstaltungen geplant. Nach Projektende soll eine AG deutsch-türkische Folklore an der Schule eingerichtet werden. 01.09.2009 - 31.07.2010
DRK-Kreisverband Aalen e.V.	BW	move together	Das Projekt richtet sich an ca. 20 Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund sowie an Jugendliche, die über den Vereinssport angesprochen werden. Die Jugendlichen werden gemeinsam zweimal wöchentlich von einem Breakdance-Lehrer unterrichtet. Ein sozialpädagogischer Mitarbeiter der mobilen Jugendarbeit begleitet die Gruppe. Ein 2-tägiges Trainingslager fördert den Gruppenprozess. Es finden öffentliche Auftritte statt. Die teilnehmenden Jugendlichen sollen motiviert werden, als Ehrenamtliche das Breakdance-Angebot im Verein zu etablieren. Im zweiten Durchgang wird das Angebot erneut beworben und eine neue Gruppe zusammengestellt. Die Jugendlichen des ersten Durchgangs unterstützen den Trainer bzw. führen selbstständig Trainings- und Übungseinheiten durch. Mit dem Projekt werden die Jugendlichen unterstützt, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und sie erhalten Zugang zum Vereinssport. 01.08.2009 - 31.07.2011

Alevitische Gemeinde Alt-Oberhausen und Umgebung e.V. Oberhausen	NW	Liricher Sportnächte	<p>Das niedrighschwellige Sportprojekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene (ab 16 Jahre) mit und ohne Migrationshintergrund. Das Projekt ist von Migrantenorganisationen (MSO) initiiert und geplant worden. Es soll ein regelmäßiges kulturübergreifendes Freizeitangebot eingerichtet werden, um den Kontakt und den Austausch der Jugendlichen untereinander zu fördern. In der ersten Phase werden 6 bis 10 Jugendliche aus den MSO zu Übungsleitern ausgebildet. Es finden einmal wöchentlich die Sportnächte mit rund 50 Teilnehmern in 2 Sporthallen statt: Fußball sowie Volleyball bzw. Basketball im Wechsel. Übungsleiter und Betreuer begleiten die Jugendlichen. Die Hallen werden von der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Sportnetzwerk unterstützt das Projekt. Übungsleiter und Betreuer werten das Sportangebot regelmäßig aus und entwickeln es weiter. Während der Spiele wird ein Spendentopf aufgestellt. Mit den Einnahmen soll das Honorar von Übungsleitern und Betreuern aufgestockt bzw. die Durchführung des Projekts verlängert werden.</p> <p>01.11.2009 - 30.04.2011</p>
ZIRKO.ZAMPANO: Freunde & Förderer ZirkO.ZampanO Oberhausen	NW	Mehr sein als Schein - ZirkO.ZampanO e.V.	<p>Das Zirkusprojekt richtet sich an 15 Grundschüler und 20 Jugendliche (14 - 16 Jahre), vorwiegend mit Migrationshintergrund. Für das Projekt wird an Schulen, in Jugendeinrichtungen und bei Migrantenorganisationen geworben. Die Kinder und Jugendlichen treffen sich einmal wöchentlich. Kooperationspartner stellen Räumlichkeiten und Materialien zur Verfügung. Die Teilnehmer werden in 2 Gruppen von zirkuspädagogische Fachkräften angeleitet, eine Zirkusdisziplin (Einrad, Stelzen) einzuüben. Dabei nutzen sie individuelle Fähigkeiten und Vorlieben der Kinder bzw. Jugendlichen. Ehrenamtliche unterstützen die Trainer. Das Vorhaben fördert Teamarbeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Körpererfahrungen, Spaß an der Bewegung und vermittelt positive Lernerfahrungen. In der Zeltwoche präsentieren die Teilnehmer ihre Zirkusnummer öffentlich, zusammen mit anderen Oberhausener Kinder- und Jugendgruppen. Das Projekt soll nach Abschluss als Angebot einer Jugendeinrichtung bzw. in einem Sportverein etabliert werden.</p> <p>01.11.2009 - 31.07.2010</p>

Mediationszentrum Berlin e.V.	BE	Boxen mit dem Cop und den Boxpaten	<p>Das Boxprojekt richtet sich an 16 Grundschüler (4. - 6. Klasse), die wöchentlich an einem Boxtraining (mit Zielvereinbarung) teilnehmen, das von einem Polizisten ehrenamtlich angeboten wird. Der Boxtrainer wird von 3 Boxpaten mit Migrationshintergrund unterstützt (10. und 11. Klasse Gymnasium), die gegen ein geringes Honorar Aufgaben in der Organisation, kurze Trainingseinheiten sowie Sprechstunden bei Problemen übernehmen. Sie dienen den Boxschülern als Vorbild. Die Boxpaten werden supervisorisch begleitet. Nach der ersten Runde treffen Boxschüler, Eltern und Boxpaten zusammen, u.a. um die Boxpaten und ihre Arbeit zu würdigen. Die Schulen, der Sportverein und das Quartiersmanagement unterstützen das Projekt. Das Mediationszentrum übernimmt die Projektorganisation. In einer zweiten Runde wird das Boxtraining um neue Gruppenmitglieder erweitert. Das Projekt fördert das faire Miteinander und dient der Gewaltprävention.</p> <p>04.01.2010 - 28.02.2011</p>
Gleichstellungsstelle der Stadt Herzogenrat	NR	JAM - Junge aktive Mütter: Integration durch Sport	<p>Das Sportprojekt richtet sich an 10 junge Frauen (bis 27 Jahre) mit und ohne Kinder, davon mindestens zwei Drittel Migrantinnen unterschiedlicher Herkunft. Sie nehmen regelmäßig wöchentlich an einem Sportangebot - Fitness und Entspannung - teil. Parallel dazu wird eine Kinderbetreuung organisiert. Nach dem Sport werden Gesprächsrunden zum gemeinsamen Austausch bzw. zu thematischen Schwerpunkten - nach Bedarf mit Besuchen von Einrichtungen (zum Beispiel Familienzentren, Beratungs- und Bildungsinstitutionen) - angeboten. Eine Honorarkraft übernimmt das Sportangebot, eine Erzieherin die Kinderbetreuung. Die Gleichstellungsbeauftragte sowie Vertreter der Kooperationspartner und die Teilnehmerinnen selbst gestalten die Gesprächsrunden. Ehrenamtliche unterstützen die Aktivitäten. Das Projekt fördert die körperliche Betätigung der Teilnehmerinnen, die interkulturelle Begegnung und aktiviert die Frauen, nach Projektende selbstständig Regelangebote in Sportvereinen, Familienzentren oder Bildungseinrichtungen wahrzunehmen.</p> <p>01.02.2011 - 31.01.2012</p>

SKA Sozialkritischer Arbeitskreis Darmstadt e.V.	HE	Capoeira goes Kranichstein	Das Projekt richtet sich an ca. 20 Schüler mit Migrationshintergrund (Jahrgangsstufe 5-10). Sie nehmen regelmäßig wöchentlich an einem brasilianischen Kampftanzangebot (Capoeira) teil und erlernen Lieder sowie den Bau und das Spiel von Instrumenten. Sie präsentieren ihr Repertoire an Akrobatik, Bewegung und Liedern in öffentlichen Auftritten und nehmen an Capoeira-Events in unterschiedlichen Städten teil. Das Projekt unterstützt spielerisch das Körper- und Gesundheitsbewusstsein mit einem akrobatischen Angebot. Es fördert das Selbstbewusstsein, die Disziplin und Gruppenbildung. Der Schulsozialarbeiter koordiniert und begleitet das Projekt. Der Kurs wird von einem Capoeira-Studenten geleitet. Beim Training werden unterschiedliche Techniken eingesetzt (Video, Spiegel), um die Bewegungsabläufe zu reflektieren. 15.10.2010 - 14.10.2012
Boxclub Wutha-Farnroda e.V.	TH	Boxclub Wutha-Farnroda	Das regelmäßige wöchentliche Boxtraining richtet sich an rd. 30 Jungen unterschiedlicher Herkunft (ab 10 Jahre). Nach einem Probetraining entscheiden sich die Jungen für die Teilnahme. Am Wochenende können zusätzliche Angebote (Fußball, Tischtennis, Hochsprung u.a.) genutzt werden. Regelmäßige Ausflüge stärken das Miteinander und die Begegnung. Das Boxtraining hilft Aggressionen abzubauen. Zudem vermittelt der Trainer gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien und steht den Teilnehmern als Ansprechpartner für persönliche Fragen zur Verfügung. Ehrenamtliche Mitarbeiter des Vereins unterstützen ihn. Die Teilnahme an Wettkämpfen stärkt das Selbstbewusstsein der Jungen. Das Projekt ist gut vernetzt. Neben Schulen, Fachdiensten und Jugendeinrichtungen kooperiert der Boxclub mit anderen Sportvereinen. 01.05.2011- 14.04.2012
Rheinflanke gGmbH Köln	NW	Fairplay - Ausbildung in drei Dimensionen	Das Sportprojekt ist ein Teilprojekt eines sportpräventiven Fußballangebots. Es beinhaltet eine Fairplay-Ausbildung für rd. 60 Jugendliche (ab 14 Jahre), vorwiegend mit Migrationshintergrund. Die Praxis- und Theorieelemente der Ausbildung werden in die regelmäßigen Trainingseinheiten eingebettet. Als Abschluss finden drei Wochenendcamps mit Turnieren statt. Am Ende der Ausbildung erhalten die Jugendlichen ein Zertifikat. Der Leiter des Gesamtprojekts koordiniert das Teilprojekt. Er wird unterstützt von einem FSJler, der Jugendfreizeitsstätte, von Ehrenamtlichen und einem Mitarbeiter der Rheinflanke. Das Projekt fördert den konstruktiven Umgang mit Konflikten, die Einhaltung von Regeln, Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit. Nach Ausbildungsende sind weitere Turniere geplant, die von den Jugendlichen eigenverantwortlich organisiert und durchgeführt werden sollen. 01.08.2011- 30.11.2011

<p>Innovative Sozialarbeit e.V. Bamberg</p>	<p>BY</p>	<p>BaskIDball - Gewinnung von BaskIDball-Coaches</p>	<p>Das offene Basketballangebot soll mit dem Projekt um das Modul "Ehrenamtliche Engagementförderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund" erweitert werden. 5-8 Jugendliche (14-16 Jahre) mit individueller Anleitung werden als BaskIDball-Coaches qualifiziert und übernehmen zunehmend selbstständig Aufgaben wie: Betreuung des offenen Angebots, Organisation und Durchführung von Sonderveranstaltungen (Ferienfreizeiten, Turniere) und Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit. Externe Veranstaltungen für alle Coaches ergänzen die Ausbildung. Die Jugendlichen erhalten ein Zertifikat über ihre Ausbildung. Die Projektleitung wird von Honorarkräften und Praktikanten aus den Bereichen Pädagogik und Sport sowie von Trainern und Nachwuchsspielern unterstützt. Das Projekt fördert das Verantwortungsbewusstsein, die Selbstorganisation und die Teamfähigkeit der Jugendlichen. In ihrer Tätigkeit als Coaches unterstützen sie die präventive, sportliche Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen. 01.09.2011- 31.08.2013</p>
<p>Zentrum für Zirkus und bewegtes Lernen Halle</p>	<p>SA</p>	<p>Blütezeit -Zirkus Klatschmohn in der Schule</p>	<p>Das Zirkusprojekt richtet sich an 20 Schüler unterschiedlicher Herkunft (11-15 Jahre), die an einem kreativen Nachmittagsangebot einer Sekundarschule, einer Zirkus-Arbeitsgemeinschaft, teilnehmen. Vor Beginn wirbt ein Mitmachangebot für die Teilnahme. Über die Schule und das Netzwerk werden insbesondere Familien mit Migrationshintergrund angesprochen. Die Teilnehmer erlernen grundlegende Techniken (Jonglage, Akrobatik, Clownerie), entscheiden sich für eine oder mehrere Disziplin/en und entwickeln gemeinsam ein Thema für die Aufführung. In Kleingruppen werden die verschiedenen Aufgaben (u.a. Plakatgestaltung, Einladung, Kostüme, Musik) zum Teil fächerübergreifend und mit Begleitung der Fachlehrer bearbeitet. In den Proben werden die Nummern eingeübt und verbunden. Die Inszenierungsarbeit schließt mit einer öffentlichen Aufführung ab. Hier sind die Lehrpersonen und Eltern eingebunden. Zwei zirkuspädagogische Fachkräfte leiten den Kurs. Für die Fortführung sollen ältere Jugendtrainer gewonnen werden, die Neueinsteiger trainieren. 01.06.2011- 31.07.2012</p>

Sozialdienst Moslemischer Frauen e.V. Frechen	NR	Internationale Mädchen- und Frauenhandballgruppe	<p>Das Sportprojekt richtet sich an junge Frauen deutscher und vorwiegend muslimischer Herkunft (17-27 Jahre). Sie treffen sich einmal wöchentlich unter Anleitung einer Handballtrainerin in einer Turnhalle. Neben den Training sind Turniere mit anderen Frauentams geplant. Der Handballverein stellt die Trainerin. Die Frauengruppe des Vereins bietet derzeit nicht die Rahmenbedingungen für ein Training in einem geschützten Raum. Es ist vorgesehen, dass zwei junge Frauen sich als Übungsleiterinnen ausbilden lassen. Das Angebot bzw. die neue Frauengruppe soll nach Projektende in den Verein eingegliedert werden. Das Projekt fördert den Austausch und die Begegnung über den Sport und bietet eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Die Projektkoordinatorin übernimmt organisatorische Aufgaben, ist Ansprechpartnerin für die jungen Frauen und deren Eltern.</p> <p>01.11.2011 - 31.10.2012</p>
--	----	--	--